

Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales
und Landesentwicklung



Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Überblick	3
1.1	Wesentliche statistische Daten	3
1.2	Fallzahlen	4
1.3	Tatverdächtige	4
1.4	Aufklärungsquote	5
1.5	Häufigkeitszahl	5
2	Kriminalitätsentwicklung	6
2.1	Signifikante Entwicklungen/Tendenzen, Fazit	6
2.2	Diebstahl	12
2.2.1	Allgemeines	12
2.2.2	Diebstahl von Kraftwagen	13
2.2.3	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	13
2.2.4	Diebstahl in/aus Wohnungen	14
2.2.4.1	Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	15
2.2.5	Ladendiebstahl	16
2.3	Körperverletzungsdelikte	17
2.3.1	Allgemeines	17
2.3.2	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	17
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung	17
2.4	Gewaltkriminalität	18
2.4.1	Allgemeines	18
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten	19
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	20
2.5.1	Allgemeines	20
2.5.2	Zeitreihen nach Delikten	21
2.6	Rauschgiftkriminalität	23
2.6.1	Allgemeines	23
2.6.2	Tatverdächtige	24
2.6.3	Zeitreihen nach Delikten	24
2.6.4	Rauschgifttodesfälle	26
2.6.5	Sicherstellungen	26

2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	27
2.7.1	Allgemeines	27
2.8	Wirtschaftskriminalität	28
2.8.1	Allgemeines	28
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	28
2.9	Cybercrime	30
2.9.1	Allgemeines	30
2.9.2	Zeitreihen Delikte Cybercrime	30
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	31
2.10.1	Allgemeines	31
2.10.2	Betrugsdelikte	32
2.10.3	Falschgeldkriminalität	32
2.11	Organisierte Kriminalität	34
3	Opfer	35
3.1	Allgemeines	35
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	35
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	36
3.2.2	Senioren als Opfer	36
4	Tatverdächtige	37
4.1	Allgemeines	37
4.2	Anwendung von Schusswaffen	37
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	38
5	Schaden	40
6	Regionalanalyse	41

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2021	2022	2023	2024	2025
<u>Einwohner*</u>	2.120.237	2.108.863	2.126.846	2.114.870	2.100.277
davon männlich	1.049.212	1.043.936	1.051.482	1.044.781	1.037.850
weiblich	1.071.025	1.064.927	1.075.364	1.070.089	1.062.427
gemeldete Ausländer	114.040	123.146	161.291	168.579	174.668
Anteil zur Wohnbevölk. in %	5,4	5,8	7,6	8,0	8,3
Kinder	254.780	253.746	258.147	251.273	244.142
Anteil an Einw. insges. in %	12,0	12,0	12,1	11,9	11,6
Jugendliche	69.094	70.179	73.376	75.133	77.201
Anteil an Einw. insges. in %	3,3	3,4	3,5	3,5	3,7
Heranwachsende	53.203	52.930	54.751	56.076	56.428
Anteil an Einw. insges. in %	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7
Erwachsene	1.743.160	1.732.008	1.740.572	1.732.388	1.722.506
Anteil an Einw. insges. in %	82,2	82,1	81,8	81,9	82,0
davon Senioren	738.544	744.182	753.506	761.355	769.088
Anteil an Einw. insges. in %	34,8	35,3	35,4	36,0	36,6
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	130.411	135.911	150.457	156.100	145.167
Aufklärung absolut	83.190	85.890	93.089	94.996	88.815
Aufklärung in %	63,8	63,2	61,9	60,9	61,2
Häufigkeitszahl	6.151	6.445	7.074	7.381	6.912
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	49.730	53.777	57.253	57.337	54.123
davon männlich	37.193	40.024	42.688	42.624	40.371
weiblich	12.537	13.753	14.565	14.713	13.752
Nichtdeutsche Tatverdächtige	9.721	12.239	15.610	15.094	13.950
Anteil an TV insgesamt in %	19,5	22,8	27,3	26,3	25,8
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.301	9.977	12.103	13.422	12.634
Veränderung in %	-0,7	+20,2	+21,4	+10,9	-5,9
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	17,2	19,4	22,5	24,1	23,9

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 01.01. (jeweils des Berichtsjahres); Datenbasis für Jahr 2025 ist Zensus 2022

1.2 Fallzahlen

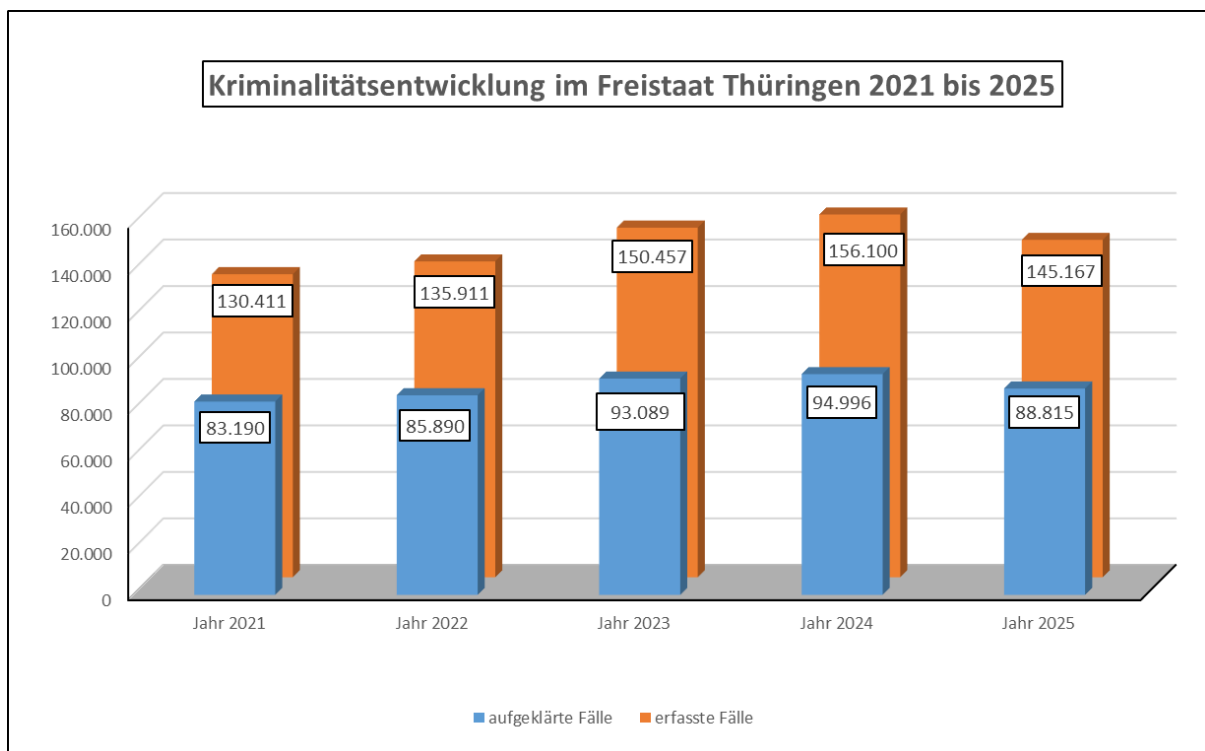
Im Jahr 2025 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **145.167 Fälle** erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Rückgang um -7,0 % dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle insgesamt	130.411	135.911	150.457	156.100	145.167
Veränderung absolut	-11.522	+5.500	+14.546	+5.643	-10.933
Veränderung in %	-8,1	+4,2	+10,7	+3,8	-7,0

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	128.694	133.275	146.409	153.965	143.373
Veränderung in %	-8,0	+3,6	+9,9	+5,2	-6,9



1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **54.123 ermittelte Tatverdächtige** registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr -3.214 Tatverdächtige weniger ermittelt (-5,6 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige insgesamt	49.730	53.777	57.253	57.337	54.123
männlich	37.193	40.024	42.688	42.624	40.371
weiblich	12.537	13.753	14.565	14.713	13.752

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **61,2 %** gegenüber dem Vorjahr um +0,3 Prozentpunkte gestiegen. Von den 145.167 erfassten Fällen wurden **88.815 Fälle** aufgeklärt.

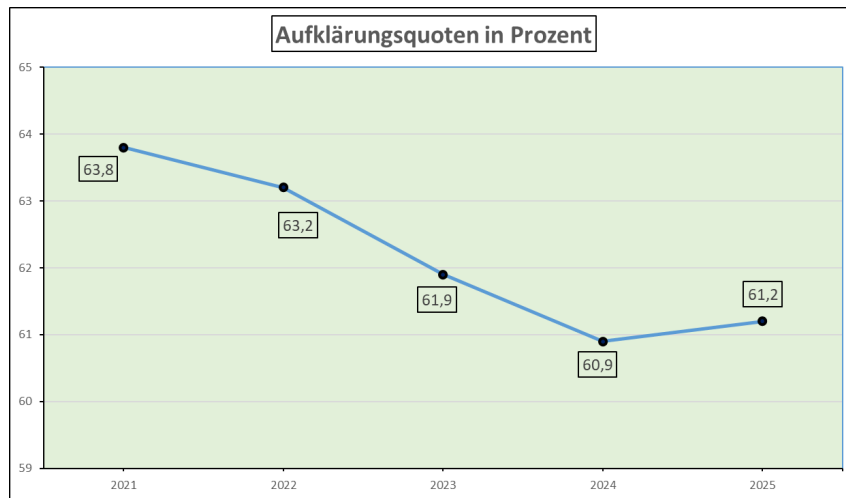


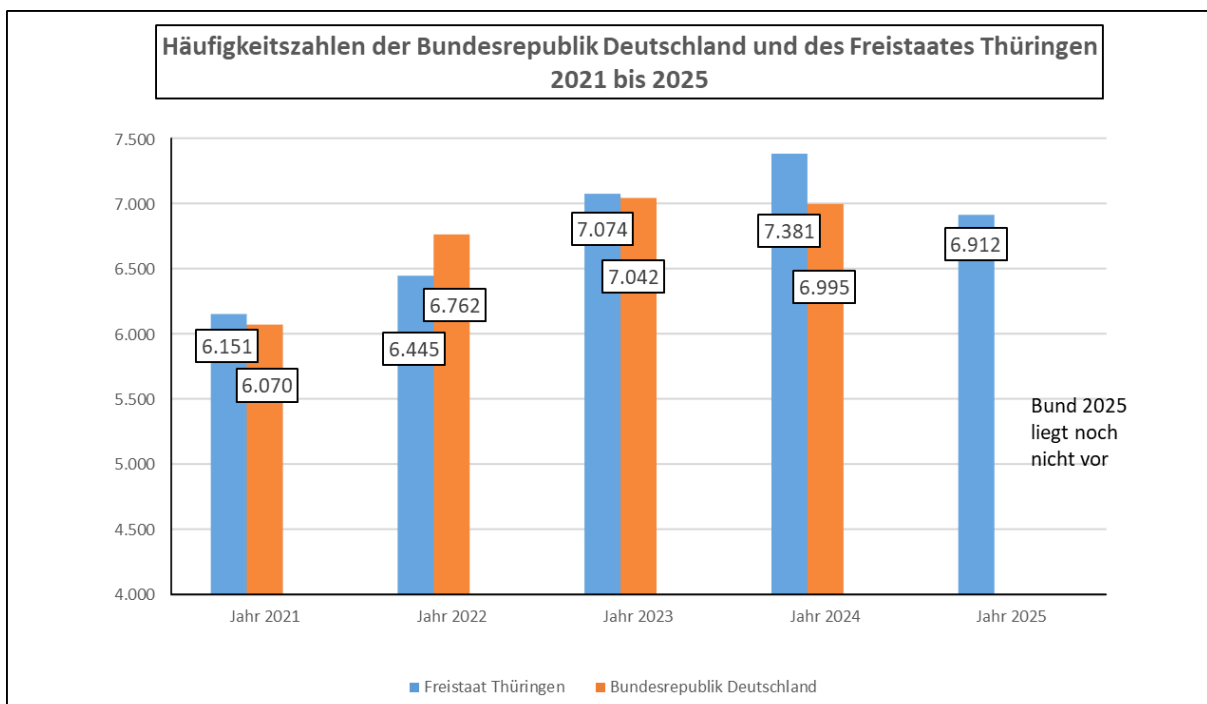
Tabelle: Aufklärungsquote

	2021	2022	2023	2024	2025
Aufklärungsquote in %	63,8	63,2	61,9	60,9	61,2

1.5 Häufigkeitszahl

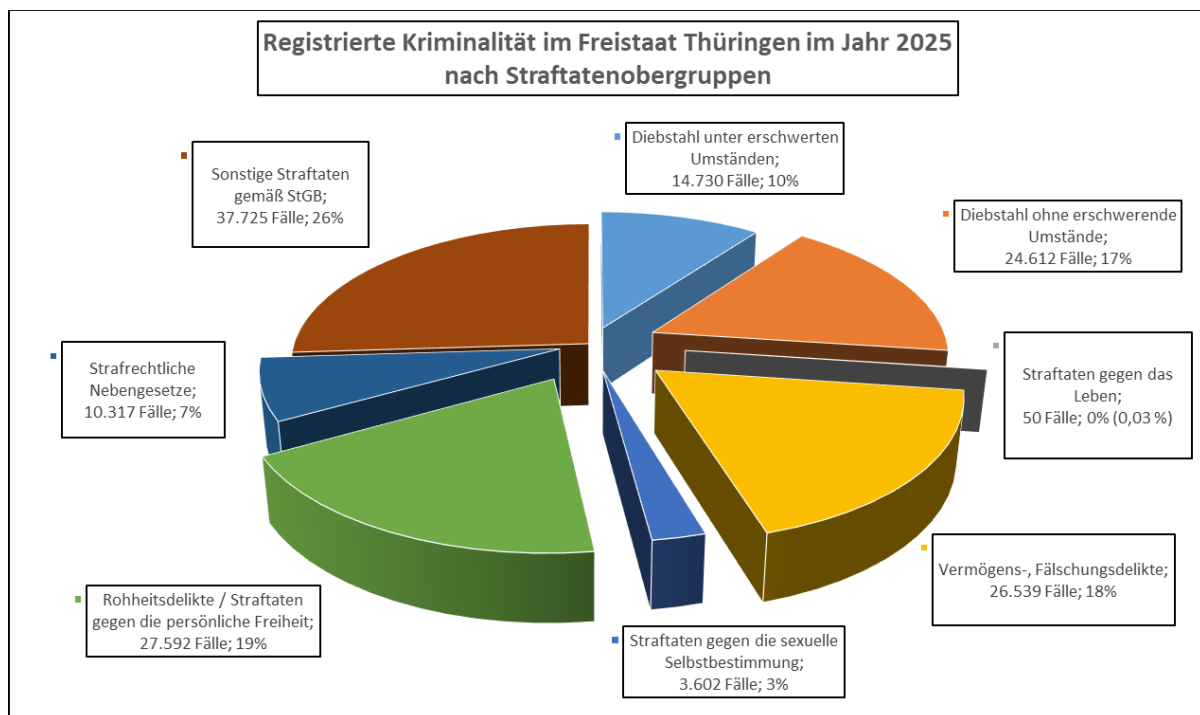
Im Jahr 2021 verdeutlichen die niedrigen Häufigkeitszahlen im Bund und in Thüringen die Auswirkungen der Coronapandemie.

Im Jahr 2025 zeigt die **Häufigkeitszahl mit 6.912** einen leichten Rückgang (2024: 7.381).



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen/Tendenzen, Fazit



Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die Coronapandemie beeinflusst. Das niedrigere Straftatenaufkommen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein. Aussagen zu Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kriminalitätsentwicklung sind mittels Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS) kaum möglich, da es sich um eine Ausgangsstatistik handelt. Die Erfassung erfolgt mit dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

Mit den **145.167 erfassten Fällen des Jahres 2025** ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -10.933 Straftaten festzustellen (-7,0 %), der durch die niedrigere Fallzahl des Diebstahls insgesamt (-3.695 Fälle), der Vermögens- und Fälschungsdelikte (-1.709 Fälle), der Sachbeschädigungen (-1.593 Fälle) und der Rauschgiftdelikte (-2.701 Fälle) bestimmt ist.

- **Straftaten gegen das Leben:** In dieser Straftatengruppe liegt die Anzahl der erfassten Fälle (**50 Fälle**; davon 23 Versuche) auf dem Vorjahresniveau. Es wurden 3 Fälle weniger als im Jahr 2024 registriert (2023: 44 Fälle; 2024: 53 Fälle).

Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 9 Morde (davon 5 Versuche), 23 Totschlagsdelikte (davon 16 Versuche), 15 fahrlässige Tötungen und 3 Fälle des Abbruchs der Schwangerschaft (davon 2 Versuche) erfasst.

- Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** wurden insgesamt **3.602 Fälle** registriert (2024: 3.479 Fälle). Damit zeigt sich ein Anstieg um +3,5 % (+123 Fälle).

Mit dem Jahr 2022 sind erneut umfangreiche Änderungen durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder zu beachten, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken. Die Vergleichbarkeit der Daten im Betrachtungszeitraum ist damit stark eingeschränkt.

- Der Anstieg zeigt sich in den Deliktsgruppen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall mit 180 erfassten Straftaten (+43 Fälle; +31,4%), sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung (334 Fälle; +65 Fälle; +24,2 %), sexueller Missbrauch von Kindern (543 Fälle; +100 Fälle; +22,6 %) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte mit 326 erfassten Fällen einen Anstieg um +31 Fälle (+10,5 %).
 - Ein Rückgang ist in den Fallgruppen Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften mit 1.368 erfassten Fällen (-105 Fälle; -7,1 %) und exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 151 erfassten Fällen (-47 Fälle; -23,7 %) zu verzeichnen.
- Im Deliktsbereich **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt **27.592 Straftaten** erfasst. Damit liegt die Anzahl der erfassten Fälle auf dem Niveau des Vorjahres (-15 Fälle; -0,1 %).
- Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 827 registrierten Fällen einen leichten Rückgang um -18 Straftaten (-2,1 %). In dieser Straftatengruppe sind die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-27 Fälle; -10,9 %) und die Raubüberfälle in Wohnungen (-11 Fälle; -17,5 %) deutlich rückläufig.
 - Die Körperverletzungen insgesamt weisen im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Fallzahlen auf (-414 Fälle; -2,4 %). Dieser Rückgang wird durch die Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (-671 Fälle; -5,3 %) bestimmt. Dagegen zeigen die erfassten Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+197 Fälle; +5,0 %) im gesamten Betrachtungszeitraum einen steigenden Trend. Insbesondere steigt die Anzahl der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straßen/Wegen/Plätzen (+149 Fälle; +6,5 %).
- Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 4 Fälle erfasst, während es 5 Fälle im Jahr 2024 waren.
- Im Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (+417 Fälle; +4,5 %) zeigen die Bedrohungen (+398 Fälle; +6,8 %), Freiheitsberaubungen (+23 Fälle; +14,4%) und der Menschenhandel (+14 Fälle; +466,7 %) deutliche Zunahmen. Rückläufig zum Vorjahr sind dagegen die erfassten Fälle zum Stalking (-22 Fälle; -2,9 %).
- Im Deliktsfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit **39.342 erfassten Fällen** ein Rückgang um -3.695 Fälle (-8,6 %) zu verzeichnen, der beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (24.612 Fälle) mit -1.588 Fällen (-6,1 %) und beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (14.730 Fälle) mit -2.107 Fällen (-12,5 %) festzustellen ist.
- Zunahmen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim einfachen Diebstahl/unbefugtem Gebrauch von Kraftwagen (+61 Fälle, +24,6 %), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+48 Fälle; + 2,3 %) und beim einfachen Diebstahl von Buntmetall (+29 Fälle; +13,2 %).
 - Ein Rückgang ist beim einfachen Ladendiebstahl (-852 Fälle; -7,9 %), beim einfachen Diebstahl in/aus Roh-/Neubauten/Baustellen (-84 Fälle; -30,4 %), in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-63 Fälle; -10,1 %) und beim Taschendiebstahl (-56 Fälle; -7,4 %) festzustellen.
 - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+74 Fälle; +6,3 %), beim schweren Diebstahl von Kraftwagen (+42 Fälle; +15,8 %), von Mopeds/Krafträdern (+24 Fälle; +8,1 %) und in/aus Banken/Sparkassen (+21 Fälle; +95,5 %).

- Rückläufige Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen (-1.249 Fälle; -33,5 %), der Fahrraddiebstahl (-490 Fälle; -16,3 %), Einbrüche in Gartenhäuser (-153 Fälle; -14,8 %), in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-103 Fälle; -5,2 %) und der Wohnungseinbruch (-78 Fälle; -7,4 %) auf.
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **26.539 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -1.709 Fälle (-6,0 %).
 - Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem im Bereich des Kapital- und Anlagebetruges (+210 Fälle; +148,9 %), des Betruges mit Daten von Zahlungskarten (+117 Fälle; +18,4 %) sowie des Inverkehrbringens von Falschgeld (+358 Fälle; +229,5 %).
 - Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Waren- und Warenkreditbetrug (-1.450 Fälle; -22,6 %), darunter besonders dem Tankbetrug (-693 Fälle; -39,9 %), bei der Beförderungserschleichung (-758 Fälle; -18,4 %), den Veruntreuungen (-185 Fälle; -40,0 %), den Unterschlagungen (-184 Fälle; -4,3 %) und dem Überweisungsbetrug (-189 Fälle; -36,0 %) festgestellt.
- In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **37.725 erfassten Fällen** (-2.317 Fälle; -5,8 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
 - Höhere Fallzahlen wurden zum Beispiel in den Deliktsbereichen der Beleidigung auf sexueller Grundlage (+175 Fälle; +19,2 %), der vorsätzlichen Brandstiftung (+63 Fälle; +24,0%) und des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion (+35 Fälle; +27,8 %) festgestellt.
 - Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle des Missbrauchs von Notrufen und der Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln (-416 Fälle; -47,1 %), des Hausfriedensbruchs (-449 Fälle; -8,5 %), der Sachbeschädigungen insgesamt (-1.593 Fälle; -8,6 %), der Beleidigungen ohne sexuelle Grundlage (-401 Fälle; -8,6 %) und des Ausspähens von Daten gemäß § 202a StGB (-96 Fälle; -17,6 %).
 - In der Straftatengruppe Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt wurden insgesamt 1.220 Fälle erfasst (-166 Fälle; -12,0 %). In diesem Bereich zeigt sich der Rückgang auch beim Widerstand gegen und tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte/gleichstehende Personen (-157 Fälle; -11,6 %).
- Der Rückgang der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** auf **10.317 erfassten Straftaten** (-3.317 Fälle; -24,3 %) resultiert unter anderem aus geringeren Fallzahlen des unerlaubten Aufenthalts (-361 Fälle; -18,3%), den Straftaten gegen das Versammlungsgesetz (-312 Fälle; -58,5 %) und den Rauschgiftdelikten, bedingt durch die Cannabislegalisierung (-2.701 Fälle; -32,5%).

Eine Zunahme verzeichnen die erfassten Fälle von Straftaten gegen das Gewaltschutzgesetz (+131 Fälle; +40,4 %).

Ausgewählte Summenschlüssel

Rauschgiftkriminalität

Mit der Gesetzesänderung zur Legalisierung von Cannabis und dem Inkrafttreten der Strafvorschriften des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) am 1. April 2024 sowie des Medizinal-Cannabisgesetzes (MedCanG) am 01. Juli 2024 erfolgte auch die Änderung der Erfassung in der PKS. Die statistische Darstellung des MedCanG unter einem eigenen Erfassungsschlüssel wurde ab 2025 eingeführt. Aus diesem Grund sind die statistischen Daten im Betrachtungszeitraum nur bedingt vergleichbar.

Die Rauschgiftkriminalität (Summe Rauschgiftdelikte und direkte Beschaffungskriminalität) mit **5.650 erfassten Fällen** zeigt zum Vorjahr einen Rückgang (-2.797 Fälle; -33,1 %), welcher mit der Legalisierung von Cannabis und der Einführung des Cannabisgesetzes im April 2024 erklärt werden kann.

Entgegen dem rückläufigen Trend der Rauschgiftdelikte insgesamt sind beispielsweise Zunahmen bei den Allgemeinen Verstößen mit Methamphetamin (+216 Fälle; +11,5 %), beim unerlaubten Handel in nicht geringer Menge mit Kokain/Crack (+11 Fälle; +91,7 %) und Methamphetamin (+37 Fälle; +54,4 %) festzustellen.

Einen steigenden Trend zeigen auch die Straftaten nach dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (+107 Fälle; +324,2 %) und die Straftaten nach dem Konsumcannabisgesetz (+484 Fälle; +138,7 %).

Gewaltkriminalität

Mit **5.198 Fällen** liegt die Deliktzahl des Summenschlüssels um +4,4 % (+220 Fälle) höher als im Jahr zuvor. Dieser Anstieg ist durch die gefährliche/schwere Körperverletzung (+197 Fälle; +5,0 %) und den Deliktsbereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall (+43 Fälle; +31,4 %) bestimmt.

Den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen mit 79,8 % die Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung dar.

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **781 Fälle** (+160 Fälle; +25,8 %) registriert. Der Anstieg zeigt sich vor allem bei den Fallzahlen des Betruges (+194 Fälle; +49,7 %) und hier besonders beim Anlagebetrug (+206 Fälle; +151,5 %).

Cybercrime

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von 3.284 auf **2.925 Fälle** gesunken (-359 Fälle; -10,9 %). Dieser Rückgang zeigt sich bei allen Delikten des Summenschlüssels. Beim Computerbetrug gemäß § 263 a StGB (-169 Fälle; -7,7 %), dem Ausspähen/Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei (-97 Fälle; -17,1 %), bei der Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (-67 Fälle; -16,3 %) sowie bei der Datenveränderung/Computersabotage (-26 Fälle; -21,5 %) sind Anstiege zu verzeichnen.

Die mit dem Tatmittel Internet erfassten Straftaten zeigen einen Rückgang (-131 Fälle; -1,3 %) im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2025 wurden 9.863 Fälle erfasst (2023: 9.594 Fälle; 2024: 9.994 Fälle).

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Fallzahlen liegen bei den Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor mit **1.118 erfassten Fällen** (-19 Fälle; -1,7 %) auf dem Niveau des Vorjahres. Veränderungen zeigen die erfassten Straftaten des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion (+35 Fälle; +27,8 %) und nach dem Tierschutzgesetz (-35 Fälle; -8,5 %).

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel Straßenkriminalität wurden **17.311 Fälle** gezählt. Das entspricht einem Anteil von 11,9 % an der Gesamtkriminalität (2024: 11,6 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein Rückgang um -749 Fälle (-4,1 %) zu verzeichnen, der unter anderem durch den einfachen/schweren Diebstahl von Fahrrädern (-427 Fälle; -14,9 %), durch die sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-423 Fälle; -14,6 %) und die Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (-267 Fälle; -7,2 %) bedingt ist.

Ansteigend sind beispielsweise die erfassten Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung auf Straße/Wegen/Plätzen (+149 Fälle, +6,5 %) und des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (+122 Fälle; +3,7 %).

Auslandstaten

In der Thüringer PKS werden grundsätzlich alle Straftaten erfasst, deren Tatort in Thüringen angegeben wird. Es gibt jedoch Straftaten, bei denen der Tatverdächtige von einem anderen Staat aus handelt (Internet) und deren Taten sich auf Bürger in Deutschland auswirken.

Um Aussagen über das Kriminalitätsaufkommen derartiger Delikte treffen zu können, werden diese Auslandstaten seit dem Jahr 2021 gesondert erhoben. Zu den Auslandstaten werden auch Delikte erfasst, deren Tatortstaat nicht ermittelt werden kann.

Insgesamt wurden **9.954 Fälle** im Jahr 2025 als **Auslandstaten** erfasst (2023: 11.528 Fälle; 2024: 10.909 Fälle). Diese Fallzahlen sind **nicht in der PKS** enthalten, da der Handlungsort des Tatverdächtigen nicht in Thüringen liegt.

Bei den Auslandstaten stellen Betrugsstraftaten den größten Anteil dar. Es wurden 8.276 Betrugsfälle registriert (2023: 9.839 Fälle; 2024: 8.696 Fälle). Ein Teil der Betrugsstraftaten zählt auch zum Summenschlüssel Cybercrime. Es wurden insgesamt 2.691 Auslandsstraftaten zum Summenschlüssel Cybercrime (2023: 2.262 Fälle; 2024: 2.847 Fälle) registriert.

Fazit

Mit den insgesamt 145.167 erfassten Fällen im Jahr 2025 wurden weniger Fälle als im Vorjahr erfasst (-10.933 Fälle; -7,0 %). Durch die Legalisierung von Cannabis (2024: 3.328 Fälle) ist dieser Rückgang beeinflusst.

Der höchste Rückgang ist beim Diebstahl zu verzeichnen (-3.695 Fälle; -8,6 %). Entgegen dem rückläufigen Trend ist bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Anstieg festzustellen (+123 Fälle; +3,5 %).

Die Aufklärungsquote ist mit 61,2 % gegenüber dem Vorjahr um +0,3 Prozentpunkte gestiegen. Von den 145.167 erfassten Fällen wurden 88.815 Fälle aufgeklärt.

Im Jahr 2025 ist ein Anstieg der registrierten Opfer von 36.641 auf 36.718 Opfer (+77 Opfer) zu verzeichnen, der durch höhere Opferzahlen der Kinder (+229 Opfer), der Jugendlichen

(+113 Opfer) und der Heranwachsenden (+45 Opfer) bestimmt wird. In der Gruppe der Erwachsenen wurden weniger Opfer erfasst (-310 Opfer).

Im Jahr 2025 wurden 54.123 Tatverdächtige (davon 74,6 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um -3.214 Tatverdächtige gesunken (- 5,9 %).

Von den 54.123 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.826 Kinder (2024: 2.806), 4.628 Jugendliche (2024: 5.102), 3.708 Heranwachsende (2024: 4.292) und 42.961 Erwachsene (2024: 45.137), darunter 5.565 Senioren (2024: 5.470). Der Anteil der Kinder und der Senioren an den Tatverdächtigen ist ansteigend.

Mit dem Jahr 2023 war die bisher höchste Anzahl bei den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen zu verzeichnen. Diese lag im Jahr 2024 auf ähnlich hohem Niveau. Im Jahr 2025 ist ein Rückgang zu verzeichnen (-1.144 nichtdeutsche Tatverdächtige; -7,6 %).

Betrachtet man die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne die ausländerrechtlichen Verstöße (z. B. unerlaubter Aufenthalt) ist im Jahr 2025 nach dem bisher steigenden Trend ein Rückgang zu verzeichnen (-788 Tatverdächtige; -5,9 %). Der Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt sinkt um -0,2 Prozentpunkte auf 23,9 %.

Gewaltkriminalität ist im Jahr 2025 zunehmend (+220 Fälle; +4,4 %). Der Anstieg ergibt sich durch den Anstieg der gefährlichen/schweren Körperverletzung (+197 Fälle; +5,0 %).

Die registrierten Messerangriffe liegen auf dem Niveau des Vorjahres (794 Fälle; +0,4 %).

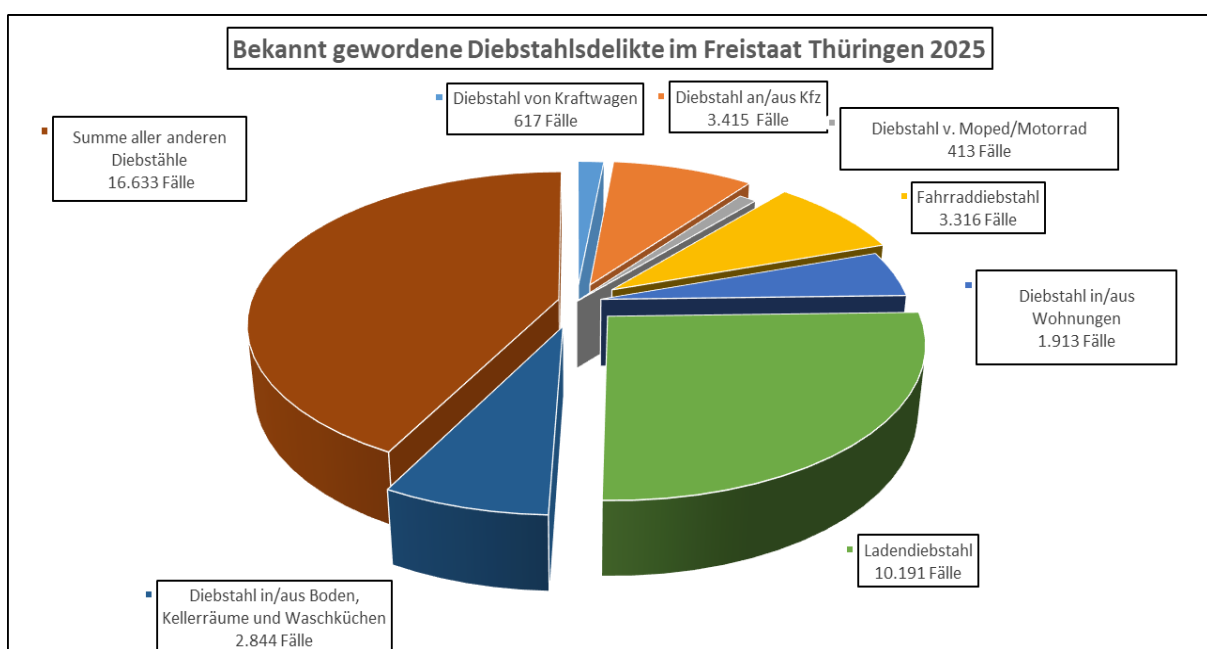
2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2025 beträgt 27,1 % (2024: 27,6 %). Der Rückgang der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt mit -3.695 Fällen (-8,6 %) ist beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit -2.107 Fällen (-12,5 %) und beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit -1.588 Fällen (-6,1 %) festzustellen.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/unter erschwerenden Umständen

	2021	2022	2023	2024	2025
Diebstahl insgesamt					
erfasste Fälle	32.823	33.414	39.893	43.037	39.342
Veränderung in %	-15,8	+1,8	+19,4	+7,9	-8,6
Aufklärung in %	35,9	38,5	37,9	39,0	41,3
ermittelte Tatverdächtige	8.020	9.501	10.772	11.057	10.564
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.705	2.398	3.271	3.664	3.425
Anteil NDTV an TV in %	21,3	25,2	30,4	33,1	32,4
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	17.862	20.291	23.962	26.200	24.612
Veränderung in %	-11,0	+13,6	+18,1	+9,3	-6,1
Aufklärung in %	48,4	50,4	51,1	52,1	53,9
ermittelte Tatverdächtige	6.757	8.294	9.529	9.778	9.381
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.422	2.079	2.917	3.216	3.013
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	14.961	13.123	15.931	16.837	14.730
Veränderung in %	-20,9	-12,3	+21,4	+5,7	-12,5
Aufklärung in %	20,9	20,1	18,0	18,7	20,2
ermittelte Tatverdächtige	1.967	1.837	1.910	1.994	1.921
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	423	443	547	667	661



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) zeigt im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg mit +103 Fälle (+20,0 %).

Von den 617 Straftaten sind 82 als Versuchshandlungen (13,3 %) registriert, die auch hier fast dem Vorjahr entsprechen (2024: 64 Versuchshandlungen; Anteil: 12,5 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	460	504	477	514	617
Veränderung in %	-11,5	+9,6	-5,4	+7,8	+20,0
Aufklärung in %	54,8	55,8	56,8	47,1	48,5
ermittelte Tatverdächtige	243	271	283	247	264
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	68	77	100	80	73
Anteil NDTV an TV in %	28,0	28,4	35,3	32,4	27,7

Landkreise und kreisfreie Städte mit den höchsten Fallzahlen (Aufzählung bis 20 Fälle) im Jahr 2025 (mit Veränderung zum Vorjahr):

Erfurt 149 Fälle (+72 Fälle); Wartburgkreis 42 Fälle (+17 Fälle); LK Altenburger Land 37 Fälle (+11 Fälle), Saale-Orla-Kreis 35 Fälle (+15 Fälle), Weimarer Land 33 Fälle (+13 Fälle); Ilmkreis 32 Fälle (+5 Fälle); Weimar 30 Fälle (+14 Fälle); LK Gotha 30 Fälle (-15 Fälle); Gera 24 Fälle (-4 Fälle); Unstrut-Hainich-Kreis 24 Fälle (0); LK Nordhausen 21 Fälle (+7 Fälle); Saale-Holzland-Kreis 21 Fälle (-1 Fall); Jena 20 Fälle (-11 Fälle) und LK Eichsfeld 20 Fälle (0).

2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	3.151	3.257	3.294	3.293	3.415
Veränderung in %	-8,3	+3,4	+1,1	0	+3,7
Aufklärung in %	16,9	14,5	12,1	13,0	18,5
ermittelte Tatverdächtige	385	330	308	335	358
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	88	68	86	109	119
Anteil NDTV an TV in %	22,9	20,6	27,9	32,5	33,2

Die erfassten Fälle zeigen in diesem Deliktsbereich gegenüber dem Vorjahr wieder einen Anstieg um +122 Fälle, dabei ist weiterhin auch eine höhere Anzahl bei den Versuchshandlungen festzustellen (2025: 12,7 %; 2024: 10,1 %; 2023: 8,8 %).

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt innerhalb des Berichtszeitraumes weiterhin eine ansteigende Tendenz.

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt zeigt mit **1.913 Fällen** zum Vorjahr einen geringen Rückgang um -55 Fälle (-2,8 %), dabei liegt die Aufklärungsquote auf dem Vorjahresniveau.

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt

	2021	2022	2023	2024	2025
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	1.755	1.575	2.219	1.968	1.913
Veränderung in %	-3,9	-10,3	+40,9	-11,3	-2,8
Aufklärung in %	44,2	44,2	36,1	41,1	41,3
ermittelte Tatverdächtige	777	716	768	822	773
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	128	105	144	162	182
Anteil NDTV an TV in %	16,5	14,7	18,8	19,7	23,5

Auch hier zeigt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen innerhalb des Berichtszeitraumes eine ansteigende Tendenz.

Von den 773 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 433 (56,0 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2024: 482 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 58,6 %).

Von den insgesamt 790 geklärten Straftaten sind 672 Fälle (85,1 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2024: 809 geklärte Straftaten, davon 681 Fälle (84,2 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen

	2021	2022	2023	2024	2025
<u>Diebstahl in/aus Wohnungen</u>					
<u>unter erschwerenden Umständen</u>	909	783	1.226	1.053	975
(Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)					
Veränderung in %	-4,2	-13,9	+56,6	-14,1	-7,4
Aufklärung in %	27,0	26,6	22,3	28,0	24,4
- Versuche	446	358	563	496	462
Anteil in %	49,1	45,7	45,9	47,1	47,4
- ermittelte Tatverdächtige insges.	280	223	259	286	247
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	56	31	40	50	62
Anteil in %	20,0	13,9	15,4	17,5	25,1
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	516	448	685	517	474

Der Anteil der versuchten Wohnungseinbrüche mit 47,4 % liegt auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 47,1 %).

Innerhalb des Berichtszeitraumes zeigen die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen eine ansteigende Tendenz.

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2025 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2025 wurden in Thüringen insgesamt **975 Fälle** erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -78 Fälle (-7,4 %).

Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle 2025 des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435*00)

Schlüssel	Kreisfreie Stadt/Landkreis	Erfasste Fälle 2024	Erfasste Fälle 2025	Aufklärung in %	Ermittelte Tatverdächtige	davon: NDTV
16000000	Thüringen	1.053	975	24,4	247	62
16051000	Erfurt	262	209	18,7	46	15
16052000	Gera	43	103	20,4	22	5
16071000	Landkreis Weimarer Land	32	52	36,5	13	4
16070000	Landkreis Ilm Kreis	72	46	43,5	23	4
16055000	Weimar	35	45	24,4	12	3
16075000	Saale-Orla-Kreis	46	44	29,5	11	2
16053000	Jena	44	42	23,8	11	3
16063000	Wartburgkreis	40	42	23,8	10	2
16077000	Landkreis Altenburger Land	28	40	12,5	5	1
16067000	Landkreis Gotha	47	39	25,6	11	7
16073000	Lkr. Saalfeld Rudolstadt	45	39	25,6	11	4
16065000	Kyffhäuserkreis	44	36	25,0	8	3
16064000	Landkreis Unstrut-Hainich	54	34	32,4	14	5
16074000	Saale-Holzland-Kreis	36	33	15,2	4	0
16076000	Landkreis Greiz	22	33	24,2	13	4
16061000	Landkreis Eichsfeld	43	30	16,7	5	1
16062000	Landkreis Nordhausen	30	30	30,0	8	2
16066000	Lkr. Schmalkalden-Meiningen	42	28	17,9	7	1
16068000	Landkreis Sömmerda	32	21	33,3	4	2
16069000	Landkreis Hildburghausen	15	12	41,7	7	0
16072000	Landkreis Sonneberg	28	12	41,7	7	0
16054000	Suhl	13	5	20,0	2	0

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2025 insgesamt **10.191 Ladendiebstähle** erfasst. Entgegen der letzten Vorjahre ist damit ein Rückgang um -887 Fälle (-8,0 %) zu verzeichnen.

Tabelle: Ladendiebstahl

	2021	2022	2023	2024	2025
Diebstahl gesamt	32.823	33.414	39.893	43.037	39.342
davon:					
Ladendiebstahl	5.576	7.155	9.444	11.078	10.191
Veränderung in %	-19,0	+28,3	+32,0	+17,3	-8,0
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	17,0	21,4	23,7	25,7	25,9
Aufklärung Ladendiebstahl	5.004	6.432	8.181	9.632	9.060
Aufklärung in %	89,7	89,9	86,6	86,9	88,9
ermittelte Tatverdächtige	3.882	5.246	6.401	6.678	6.423
davon: - Kinder	406	716	852	768	607
- Jugendliche	521	802	932	885	708
- Heranwachsende	262	391	451	536	493
- Erwachsene	2.693	3.337	4.166	4.489	4.615
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	460	519	604	601	774
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.072	1.583	2.295	2.568	2.368
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	27,6	30,2	35,9	38,5	36,9
Schaden in Euro	388.288	824.479	806.448	833.267	728.432

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2025 ist ein Rückgang um -414 Fälle (-2,4 %) zu verzeichnen, der durch einen Rückgang der Fallzahlen der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung begründet ist (-671 Fälle; -5,3 %). Allerdings zeigt die gefährliche/schwere Körperverletzung im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von +197 Fällen (+5,0 %).

Zur Körperverletzung mit Todesfolge sind 4 Fälle (2024: 5 Fälle) registriert. Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	12.813	14.946	16.230	17.435	17.021
Veränderung in %	-15,1	+16,6	+8,6	+7,4	-2,4
Aufklärung in %	91,3	90,3	89,4	89,3	89,5
ermittelte Tatverdächtige	10.087	11.593	12.284	13.191	13.075
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.863	2.345	2.929	3.473	3.492
Anteil NDTV an TV in %	18,5	20,2	23,8	26,3	26,7

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich ist ein Rückgang um -671 Fälle zu verzeichnen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	9.150	10.877	11.872	12.608	11.937
Veränderung in %	-17,6	+18,9	+9,1	+6,2	-5,3
Aufklärung in %	92,5	92,0	91,1	90,6	91,8
ermittelte Tatverdächtige	7.107	8.406	8.911	9.462	9.178
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.237	1.630	2.050	2.347	2.333
Anteil NDTV an TV in %	17,4	19,4	23,0	24,8	25,4

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Die erfassten Fälle der fahrlässigen Körperverletzung zeigen mit dem Jahr 2025 weiterhin eine ansteigende Tendenz (+31 Fälle; +4,3 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2021	2022	2023	2024	2025
erfasste Fälle	564	614	672	714	745
Veränderung in %	-5,1	+8,9	+9,4	+6,3	+4,3
Aufklärung in %	89,4	87,8	88,2	88,0	84,0
ermittelte Tatverdächtige	516	552	620	650	638
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	28	33	40	58	69
Anteil NDTV an TV in %	5,4	6,0	6,5	8,9	10,8

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

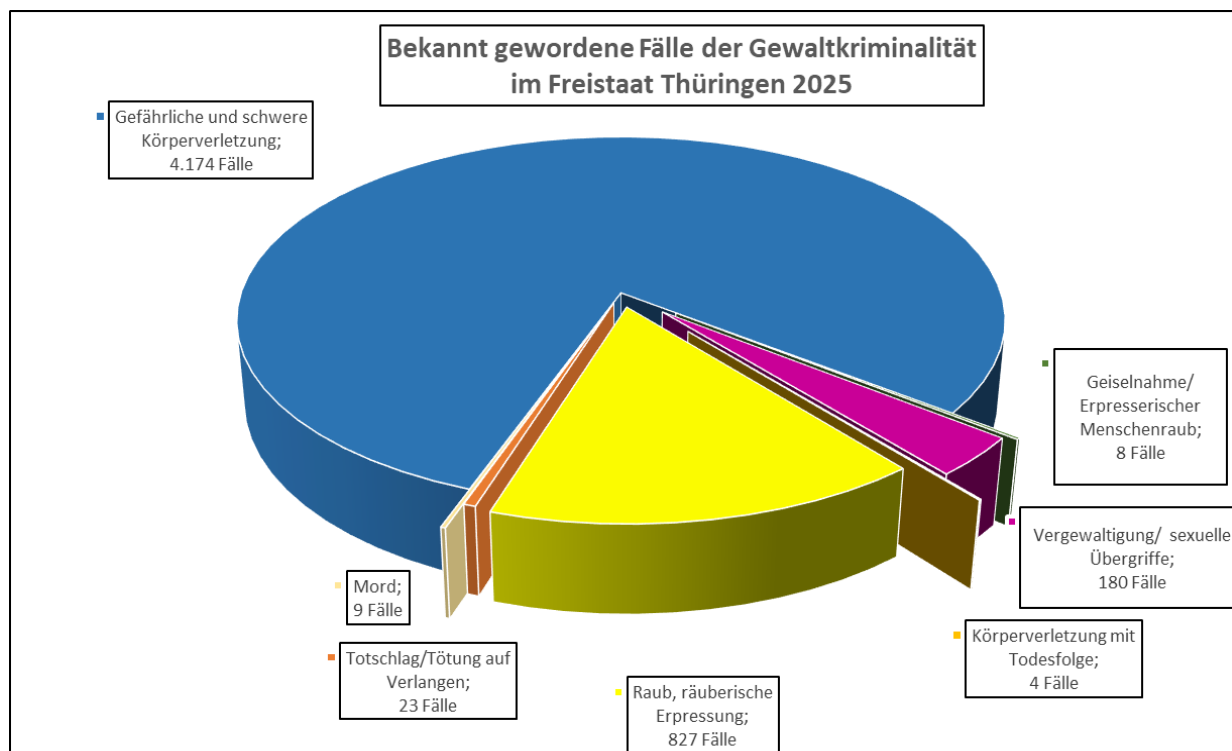
Gewaltkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub (2025: 4 Fälle; +1 Fall)
- Geiselnahme (2025: 4 Fälle; +3 Fälle)
- Angriff auf den Luftverkehr (2024/2025: kein Fall erfasst)

Im Jahr 2025 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **5.198 Fälle** der Gewaltkriminalität erfasst. Das entspricht einem Anstieg um +220 Fälle (+4,4 %), der wie im Vorjahr wesentlich durch die gefährliche und schwere Körperverletzung (+197 Fälle; +5,0 %) bestimmt wird.

In 70,7 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2024: 72,2 %). Weiterhin wurden in 24,8 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2024: 25,4 %).

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den erfassten Fällen der Gewaltkriminalität leicht gesunken. (2025: 34,6%; 2024: 34,9 %).



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2021	2022	2023	2024	2025
Gewaltkriminalität*					
erfasste Fälle	3.716	3.980	4.440	4.978	5.198
Veränderung in %	-8,5	+7,1	+11,6	+12,1	+4,4
Aufklärung in %	85,5	83,5	82,3	83,2	82,9
ermittelte Tatverdächtige	3.598	3.867	4.096	4.686	4.904
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	897	1.015	1.263	1.635	1.698
Anteil der NDTV an TV %	24,9	26,2	30,8	34,9	34,6
Mord					
erfasste Fälle	13	7	11	8	9
davon: Versuche	9	6	4	3	5
Veränderung in %	0,0	-46,2	+57,1	-27,3	+12,5
Aufklärung in %	100,0	100,0	90,9	**112,5	88,9
ermittelte Tatverdächtige	13	10	15	14	8
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	3	2	0	5
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	28	27	15	29	23
davon: Versuche	23	20	13	18	16
Veränderung in %	+3,7	-3,6	-44,4	+93,3	-20,7
Aufklärung in %	100,0	92,6	93,3	**103,4	95,7
ermittelte Tatverdächtige	30	26	16	41	23
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	9	5	20	9
Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge					
erfasste Fälle	104	116	94	137	180
Veränderung in %	+15,6	+11,5	-19,0	+45,7	+31,4
Aufklärung in %	82,7	89,7	87,2	88,3	92,2
ermittelte Tatverdächtige	89	107	80	107	159
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	24	25	26	36	47
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	632	546	772	845	827
Veränderung in %	-10,0	-13,6	+41,4	+9,5	-2,1
Aufklärung in %	75,5	73,8	75,1	73,0	75,3
ermittelte Tatverdächtige	544	495	637	735	771
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	146	140	241	287	333
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	2	6	3	5	4
Veränderung in %	+100,0	+200,0	-50,0	+66,7	-20,0
Aufklärung in %	100,0	83,3	33,3	80,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	3	7	1	5	4
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	4	0	0	0
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien					
erfasste Fälle	2.935	3.274	3.543	3.950	4.147
Veränderung in %	-8,9	+11,6	+8,2	+11,5	+5,0
Aufklärung in %	87,6	84,8	83,7	85,0	83,9
ermittelte Tatverdächtige	3.046	3.336	3.479	3.964	4.124
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	766	875	1.046	1.379	1.396

* Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme sind wegen geringer Fallzahlen nicht aufgeführt.

** Bei einer Aufklärung über 100 % wurden ungeklärt erfasste Straftaten aus Vorjahren aufgeklärt.

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

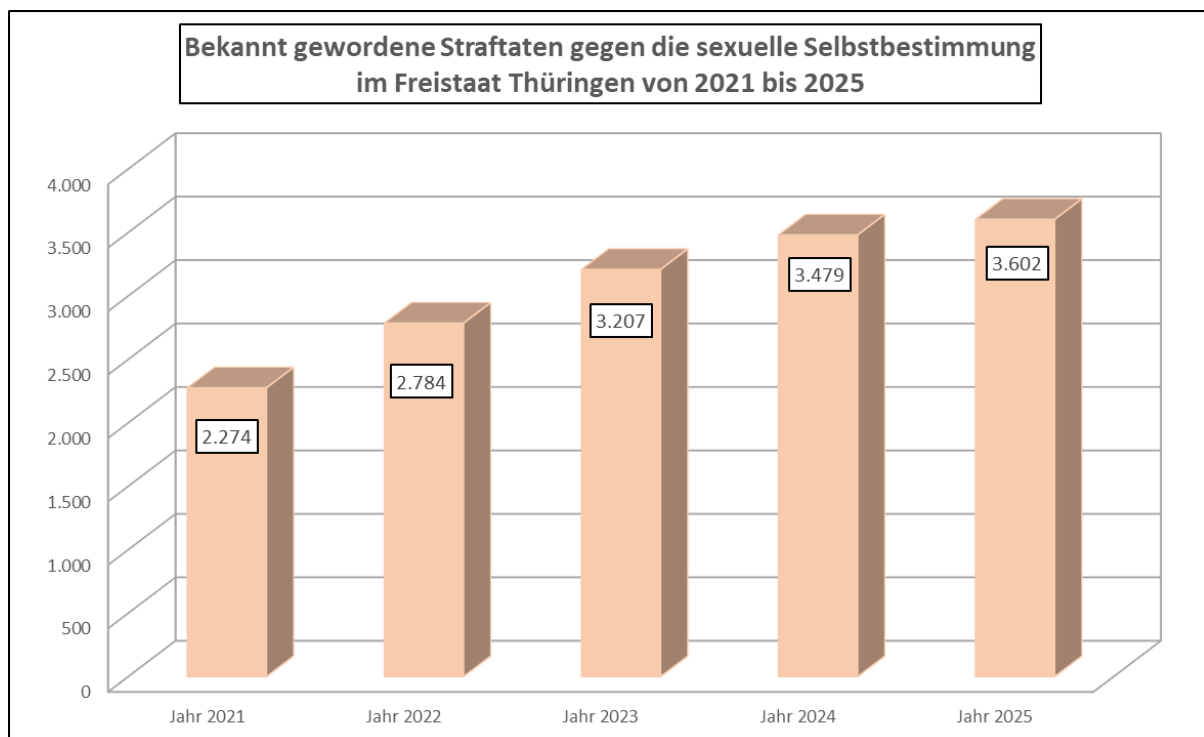
Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Mit den **3.602 registrierten Fällen** ist auch im Jahr 2025 weiterhin eine Steigerung in diesem Deliktsbereich festzustellen (+123 Fälle; +3,5 %).

Der Anstieg um +123 Fälle (+3,5 %) ist wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern (+100 Fälle; 22,6 %), der sexuellen Übergriffe und sexuellen Nötigung (+65 Fälle; +24,2 %), der Vergewaltigung (+41 Fälle; +35,3 %), sexueller Missbrauch von Kindern - sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind vornehmen lässt § 176 Abs 1 Nr. 1 und 2 StGB (+39 Fälle; +22,0 %) und der Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Inhalte (+31 Fälle; +10,5 %).

Ein Rückgang ist festzustellen bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte (-105 Fälle; -7,1 %) und bei Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (-47 Fälle; -23,7 %).



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	2.274	2.784	3.207	3.479	3.602
Veränderung in %	+25,2	+22,4	+15,2	+8,5	+3,5
Aufklärung in %	89,5	86,8	82,4	84,9	85,7
ermittelte Tatverdächtige	1.827	2.189	2.242	2.491	2.625
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	242	349	370	500	537
Anteil der NDTV an TV in %	13,2	15,9	16,5	20,1	20,5
<hr/>					
<i>Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle (Schl. 111000)	104	116	94	137	180
Veränderung in %	+15,6	+11,5	-19,0	+45,7	+31,4
Aufklärung in %	82,7	89,7	87,2	88,3	92,2
ermittelte Tatverdächtige	89	107	80	107	159
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	24	25	26	36	47
<hr/>					
Darunter:					
- <i>Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111700)	85	95	86	116	157
Veränderung in %	+28,8	+11,8	-9,5	+34,9	+35,3
Aufklärung in %	83,5	89,5	86,0	87,1	93,0
ermittelte Tatverdächtige	74	88	72	87	141
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	21	21	23	31	44
<hr/>					
- <i>Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	19	21	8	21	23
Veränderung in %	-20,8	+10,5	-61,9	+162,5	+9,5
Aufklärung in %	78,9	90,5	100,0	95,2	87,0
ermittelte Tatverdächtige	15	19	8	20	20
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	3	5	3
<hr/>					
<i>Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	281	247	270	269	334
Veränderung in %	-7,6	-12,1	+9,3	-0,4	+24,2
Aufklärung in %	87,9	89,1	90,0	88,5	88,0
ermittelte Tatverdächtige	230	216	248	230	299
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	45	51	58	54	82
<hr/>					
<i>Sexuelle Belästigung gemäß § 184 i StGB</i>					
erfasste Fälle (Schlüssel 114000)	228	391	403	458	448
Veränderung in %	-11,3	+71,5	+3,1	+13,6	-2,2
Aufklärung in %	86,0	83,9	81,4	86,0	83,5
ermittelte Tatverdächtige	188	296	305	372	352
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	45	83	78	124	129

	2021	2022	2023	2024	2025
Sexueller Missbrauch insgesamt					
erfasste Fälle (Schlüssel 130000)	606	644	635	681	740
Veränderung in %	-0,2	+6,3	-1,4	+7,2	+8,7
Aufklärung in %	85,8	87,6	86,3	82,8	86,5
ermittelte Tatverdächtige	451	467	472	457	573
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	50	51	45	68	83
Darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern*					
erfasste Fälle	455	452	422	443	543
Veränderung in %	+3,2	-0,7	-6,6	+5,0	+22,6
Aufklärung in %	90,1	90,3	91,9	90,3	89,7
ermittelte Tatverdächtige	372	365	356	338	435
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	32	27	25	32	44
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses					
erfasste Fälle	109	149	172	198	151
Veränderung in %	-10,7	+36,7	+15,4	+15,1	-23,7
Aufklärung in %	65,1	77,2	70,9	63,1	73,5
ermittelte Tatverdächtige	51	78	90	93	103
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	20	17	33	34
- sexueller Missbrauch von Jugendlichen					
erfasste Fälle	42	43	41	40	46
Veränderung in %	-4,5	+2,4	-4,7	-2,4	+15,0
Aufklärung in %	92,9	95,3	92,7	97,5	91,3
ermittelte Tatverdächtige	40	37	37	36	40
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	5	4	4	5
Ausnutzen sexueller Neigungen					
erfasste Fälle	1.031	1.375	1.787	1.917	1.880
Veränderung in %	+93,8	+33,4	+30,0	+7,3	-1,9
Aufklärung in %	93,6	86,5	79,7	84,6	84,7
ermittelte Tatverdächtige	939	1.175	1.211	1.397	1.334
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	89	150	171	231	213
Darunter:					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143200)	786	1.066	1.337	1.473	1.368
Veränderung in %	+120,8	+35,6	+25,4	+10,2	-7,1
Aufklärung in %	94,5	86,2	76,5	85,4	84,8
ermittelte Tatverdächtige	739	932	928	1.077	962
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	74	129	141	194	161
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften					
erfasste Fälle (Schlüssel 143500)	107	160	205	295	326
Veränderung in %	+101,9	+49,5	+28,1	+43,9	+10,5
Aufklärung in %	94,4	90,6	88,3	81,4	86,2
ermittelte Tatverdächtige	103	144	183	237	269
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	11	14	28	32

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen zählen zum Delikt „sexueller Missbrauch“ von Kindern. Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie nicht nur bundesweit, sondern auch in Thüringen.

Das NCMEC ist eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet. Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen. Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte. Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Mit der Gesetzesänderung zur Legalisierung von Cannabis und dem Inkrafttreten der Strafvorschriften des Konsumcannabisgesetzes (§ 34 KCanG) am 1. April 2024 und des Medizinalecannabisgesetzes am 01. Juli 2024 (§ 25 MedCanG) erfolgte auch die Änderung der Erfassung in der PKS (Erfassung MedCanG erst ab 2025). Aus diesem Grund sind die statistischen Daten der Vorjahre mit denen von 2024 und 2025 nur bedingt vergleichbar.

Die **5.650 erfassten Fälle** der Rauschgiftkriminalität des Jahres 2025 zeigen einen Rückgang um -2.797 Fälle (-33,1 %), der sich ursächlich durch die geänderten Strafvorschriften von Cannabis ergibt.

Die Veränderung zum Vorjahr – ohne Berücksichtigung der erfassten Cannabisdelikte des Jahres 2024 – zeigt dagegen bei der Rauschgiftkriminalität einen Anstieg (+531 Fälle; +10,4 %). Bei der Betrachtung einzelner Betäubungsmittelarten sind höhere Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr zu sehen, z. B. bei Methamphetamin (+278 Fälle, +12,8 %) davon bei Crystal (+202 Fälle; +10,1% Fälle) sowie bei neuen psychoaktiven Stoffen nach dem BtMG und dem NPSG (+141 Fälle, +84,4 %). Ein Rückgang ist bei Amphetamin (-149 Fälle; -14,2 %) zu verzeichnen.

Der enorme Rückgang bei den **allgemeinen Verstößen** (-2.844 Fälle; -43,4 %) wird wesentlich durch den Wegfall der Cannabisdelikte (-2.883 Fälle) aufgrund der Gesetzesänderung beeinflusst. Weiterhin zeigen sich geringere Fallzahlen mit Amphetamin und seinen Derivaten in

Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (-159 Fälle; -17,6 %). Allgemeine Verstöße mit Kokain liegen auf dem Niveau des Vorjahres (-7 Fälle; -2,4 %).

Dagegen zeigt sich ein Anstieg mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (+216 Fälle; +11,5 %).

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** (-335 Fälle; -40,1 %) ist auch durch die Cannabislegalisierung rückläufig. Der Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver oder flüssiger Form (+16 Fälle; +32,7 %) und mit Methamphetamin/Crystal (+13 Fälle; +6,9 %) zeigt im Vergleich zum Vorjahr weiterhin eine leicht steigende Tendenz.

Im Jahr 2025 ist bei den Straftaten gemäß § 34 KCanG mit 833 Fällen ein Anstieg von +484 Fällen (+138,7 %) zu verzeichnen. Es wurden keine Fälle im Zusammenhang mit dem 2025 neu eingeführten § 25 MedCanG erfasst.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 44 Fälle erfasst (2024: 140 Fälle).

Dabei handelt es sich um:

- 13 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2024: 9 Fälle)
- 26 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2024: 126 Fälle)
- 4 Fälle des Raubes zur Erlangung von BtM (2024: 2 Fälle)
- 1 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM erfasst (2024: 3 Fälle)

Der Rückgang der Direkten Beschaffungskriminalität im Jahr 2025 resultiert aus gesunkenen Fallzahlen der Fälschung zur Erlangung von BtM (Rezeptfälschungen). Insgesamt wurden 26 Straftaten erfasst (-100 Fälle; -79,4 %).

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 4.436 **Tatverdächtigen** der Rauschgiftkriminalität (2023: 7.737 Tatverdächtige; 2024: 6.458 Tatverdächtige) sind 614 nichtdeutsche Tatverdächtige (2023: 1.080; 2024: 969 nichtdeutsche Tatverdächtige). Diese stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 13,8% (2023: 14,0%; 2024: 15,0%).

Es wurden 15 Kinder (2024: 34 Kinder), 270 Jugendliche (2024: 637 Jugendliche), 397 Heranwachsende (2024: 804 Heranwachsende) und 3.754 Erwachsene (2024: 4.983 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2021	2022	2023	*2024	2025
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	12.802	10.296	10.332	8.447	5.650
Veränderung in %	+0,1	-19,6	+0,3	*	*
Aufklärung in %	95,1	94,3	94,8	93,1	92,5
ermittelte Tatverdächtige	9.143	7.687	7.737	6.458	4.436
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	951	862	1.080	969	614
Anteil der NDTV an TV in %	10,4	11,2	14,0	15,0	13,8
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	12.762	10.272	10.287	8.307	5.606
Veränderung in %	+0,2	-19,5	+0,1	*	*
Aufklärung in %	95,3	94,3	95,0	93,3	92,8

ermittelte Tatverdächtige	9.129	7.674	7.721	6.441	4.417
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	949	860	1.080	966	610
	2021	2022	2023	2024	2025
Allgemeine Verstöße gegen BtMG					
erfasste Fälle	10.253	8.309	8.615	6.557	3.713
Veränderung in %	-0,9	-19,0	+3,7	*	*
Aufklärung in %	95,7	94,7	95,4	94,8	95,8
ermittelte Tatverdächtige	7.608	6.476	6.566	5.192	2.920
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	783	725	905	741	313
Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	1.611	1.240	998	836	501
Veränderung in %	+1,3	-23,0	-19,5	*	*
Aufklärung in %	93,9	92,9	91,8	91,7	89,0
ermittelte Tatverdächtige	1.390	1.029	895	774	459
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	124	102	131	115	77
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	40	24	45	140	44
Veränderung in %	-25,9	-40,0	+87,5	+211,1	-68,6
Aufklärung in %	57,5	66,7	60,0	83,6	63,6
ermittelte Tatverdächtige	19	16	23	26	28
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	3	1	6	6
Crystal (insgesamt)					
erfasste Fälle	2.989	2.024	1.942	2.001	2.203
Veränderung in %	+2,1	-32,3	- 4,1	+3,0	+10,1
Aufklärung in %	96,7	96,1	96,4	95,4	96,7
ermittelte Tatverdächtige	2.281	1.677	1.561	1.589	1.725
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	125	97	107	105	141
Cannabis (insgesamt)					
erfasste Fälle	6.846	5.974	6.173	*3.328	*
Veränderung in %	+0,6	-12,7	+ 3,3	*	*
Aufklärung in %	95,4	95,0	95,3	94,9	
ermittelte Tatverdächtige	5.539	4.821	4.955	2.885	
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	645	628	812	544	
Neue psychoaktive Stoffe (insgesamt)					
erfasste Fälle	59	49	41	167	308
Veränderung in %	+22,9	-16,9	-16,3	+307,3	+84,4
Aufklärung in %	96,6	98,0	95,1	86,8	91,2
ermittelte Tatverdächtige	50	39	33	118	236
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	1	6	13	36
Straftaten gemäß §34 KonsumcannabisG					
erfasste Fälle	-	-	-	*349	833
Veränderung in %	-	-	-	*	+138,7
Aufklärung in %	-	-	-	72,2	83,2
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	267	746
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	-	53	161

* Eingeschränkter Vergleich, da Gesetzesänderung Cannabis

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Rauschgifttodesfälle werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung (Stand: 19.02.2026) getroffen.

Zeitreihe	2021	2022	2023	2024	2025
Rauschgifttodesfälle	40	33	42	50	77

Als Rauschgifttodesfall (Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386) werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere infolge Überdosierung, langzeitigen Missbrauchs, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen, bzw. tödlicher Unfälle von unter Drogeneinfluss stehender Personen.

Im Jahr 2025 wurden im Freistaat Thüringen **77 Todesfälle** von Personen im Alter zwischen 17 und 59 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um 15 Frauen und 62 Männer (davon 7 Personen im Alter unter 20 Jahren).

2.6.5 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik **nicht** erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden durch Auswertungen in der Vorgangsbearbeitung getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 19.02.2026)

		2021	2022	2023	2024	2025
Haschisch	(g)	7.176	14.460	44.716	25.801	33.424
Marihuana	(g)	165.994	107.086	326.941	226.106	246.886
Cannabispflanzen	(Stück)	2.968	3.906	6.997	3.811	2.260
Kokain	(g)	876	875	2.771	2.108	10.345
Crack	(g)	40	1	20	35	0
Heroin	(g)	68	312	368	89	267
Amphetamin	(g)	26.688	7.668	21.821	21.974	15.775
Methamphetamin (pulverisiert/kristallin)	(g)	20.863	16.936	44.562	16.384	33.999
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	7.139	12.935	5.126	9.899	12.741
Captagon	(Stück)	-	-	-	272	10
LSD	(Trips)	789	259	869	2.483	3.960
Psilocybinpilze	(g)	1.501	1.679	71	502	204
Kath	(g)	3	6	0	0	0
Neue psychoaktive Stoffe (NPS)*	(g)	11	125	281	292	12.604
- davon Ketamin	(g)	-	-	-	-	8.694
DMT-Dimethyltryptamin (Halluzinogen)	(g)	319	0	0	202	0

* Die hier vermerkten Mengen sind unter Vorbehalt zu betrachten, da eine korrekte Aussage erst nach chemischer Stoffprüfung möglich ist. Der Anteil Ketamin ist chemisch geprüft und als Ketamin festgestellt.

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Mit **1.118 erfassten Fällen** im Jahr 2025 liegen die Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor auf dem Niveau des Vorjahres. Die Aufklärungsquote stieg um +1,4 Prozentpunkte.

	2021	2022	2023	2024	2025
Erfasste Fälle	978	817	1.005	1.137	1.118
Veränderung zum Vorjahr in %	-0,6	-16,5	+23,0	+13,1	-1,7
Aufklärung in %	56,5	58,6	56,5	52,4	53,8
ermittelte Tatverdächtige	600	549	600	649	667
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	84	83	109	137	148
Anteil der NDTV an TV in %	14,0	15,1	18,2	21,1	22,2

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 177 Fälle erfasst (2024: 162 Fälle). Das entspricht einem geringen Anstieg um +9,3 % (+15 Fälle).

Der **unerlaubte Umgang mit Abfällen** mit 82 Fällen (2024: 74 Fälle) stellt auch in diesem Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2024: 45,7 %; 2025: 46,3 %). Aufgeklärt wurden 40 Straftaten (48,8 %). Es konnten 46 Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit 43 erfassten Fällen (-2 Fälle) einen Anteil von 24,3 % (2024: 27,8 %) an den Straftaten gegen die Umwelt.

Der Anteil der **Bodenverunreinigung** mit 24 Fällen beträgt 13,6 % (2024: 27 Fälle).

Bei der **Wilderei** ist mit 83 erfassten Fällen einen Rückgang um -5,7 % festzustellen (2024: 88 Fälle), davon sind 52 Fälle der Fischwilderei (-4 Fälle; -7,1 %) und 31 Fälle der Jagdwilderei (-1 Fälle; -3,1 %) zuzuordnen. Die Aufklärungsquote der Wilderei beträgt 66,3 % bei insgesamt 71 ermittelten Tatverdächtigen.

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** wurden 161 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst (+35 Fälle; +27,8 %).

Auch im Jahr 2025 wurden unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** keine Fälle registriert.

Der Anstieg der **Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor** wird mit 696 erfassten Fällen (2024: 760 Fälle) wesentlich durch die Erfassung von 375 Straftaten (2024: 410 Fälle) gegen das Tierschutzgesetz und 192 Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz (2024: 187 Fälle) bestimmt.

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74 c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und der Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Unter dem Summenschlüssel Wirtschaftskriminalität wurden **781 Fälle** registriert (+160 Fälle; +25,8 %), davon sind 254 Fälle (32,5 %) mit Tatzeit aus dem Jahr 2025. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über mehrere Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2021	2022	2023	2024	2025
Wirtschaftskriminalität insgesamt					
erfasste Fälle	632	611	569	621	781
Veränderung in %	+17,5	-3,3	-6,9	+9,1	+25,8
Aufklärung in %	88,0	79,2	75,2	58,8	45,5
ermittelte Tatverdächtige	356	438	359	354	348
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	68	73	57	79	75
Schaden in Euro***	21,7	*128,1	16,9	11,6	21,7
	Mio.	Mio.	Mio.	Mio.	Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität bei Betrug</i>					
erfasste Fälle	302	348	341	390	584
Veränderung in %	+26,9	+15,2	-2,0	+14,4	+49,7
Aufklärung in %	81,1	66,7	64,5	44,1	29,6
ermittelte Tatverdächtige	188	236	193	180	195
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	51	42	28	42	52
Schaden in Euro***	18,4	20,5	11,6	8,1	18,0
	Mio.	Mio.	Mio.	Mio.	Mio.
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	54	50	45	45	39
Veränderung in %	-19,4	-7,4	-10,0	0	-13,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	95,6	97,4
ermittelte Tatverdächtige	54	45	44	40	35
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	5	8	7	2
Schaden in Euro***	1,0 Mio.	*104,9	0,2 Mio.	1,8 Mio.	2,8
		Mio.			Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</i>					
erfasste Fälle	73	112	116	152	367
Veränderung in %	+37,7	+53,4	+3,6	+31,0	+141,4
Aufklärung in %	52,1	33,9	32,8	24,3	13,4
ermittelte Tatverdächtige	50	58	52	45	63
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	30	14	9	18	26
Schaden in Euro***	2,0 Mio.	7,0 Mio.	7,3 Mio.	2,7 Mio.	9,9 Mio.

	2021	2022	2023	2024	2025
Wettbewerbsdelikte (Wirtschaftskriminalität)					
erfasste Fälle	29	13	15	16	10
Veränderung in %	+3,6	-55,2	+15,4	+6,7	-37,5
Aufklärung in %	93,1	76,9	80,0	93,8	70,0
ermittelte Tatverdächtige	29	18	20	19	8
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	1	5	4	0
Schaden in Euro***	0,07 Mio.	**0 Mio.	893 Euro	966 Euro	101 Euro
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen					
erfasste Fälle	72	68	45	33	35
Veränderung in %	-22,6	-5,6	-33,8	-26,7	+6,1
Aufklärung in %	100,0	100,0	97,8	100,0	97,1
ermittelte Tatverdächtige	35	36	26	28	23
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	7	7	4	7
Schaden in Euro***	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,1 Mio.	0,3 Mio.	0,2 Mio.
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen					
erfasste Fälle	69	104	108	143	351
Veränderung in %	+60,5	+50,7	+3,8	+32,4	+145,5
Aufklärung in %	47,8	28,8	26,9	20,3	10,0
ermittelte Tatverdächtige	45	43	42	35	48
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	28	8	6	16	22
Schaden in Euro***	1,5 Mio.	2,5 Mio.	7,2 Mio.	2,7 Mio.	9,2 Mio.

* Im Jahr 2022 wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

** Kann die Schadenssumme nicht ermittelt werden, ist in der PKS ein symbolischer Wert von einem Euro bei den sogenannten Schadensdelikten zu erfassen. Im Jahr 2022 wurden hier 3 Euro als symbolischer Schadenswert erfasst.

*** Schadenssumme gerundet

2.9 Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Der Summenschlüssel „Computerkriminalität“ wurde ab dem Jahr 2021 umbenannt in „Cybercrime“. Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263 a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst.

Der Summenschlüssel Cybercrime (897000) beinhaltet ab dem Jahr 2021 folgende Delikte:

- Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Computerbetrug (Summenschlüssel 897100)

2.9.2 Zeitreihen Delikte Cybercrime

	2021	2022	2023	2024	2025
Cybercrime insgesamt					
erfasste Fälle	3.291	2.958	3.161	3.284	2.925
Veränderung in %	+13,3	-10,1	+6,9	+3,9	-10,9
Aufklärung in %	33,7	33,6	34,3	30,4	27,1
ermittelte Tatverdächtige	718	755	834	836	665
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	106	119	143	156	137
Anteil NDTV an TV in %	14,8	15,8	17,1	18,7	20,6
Computerbetrug					
erfasste Fälle	2.108	1.913	2.024	2.185	2.016
Veränderung in %	+7,1	-9,3	+5,8	+8,0	-7,7
Aufklärung in %	41,6	39,1	40,8	34,1	29,6
ermittelte Tatverdächtige	539	563	613	606	486
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	80	92	106	127	100
Fälschung beweis erheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung					
erfasste Fälle	300	355	507	412	345
Veränderung in %	+19,0	+18,3	+42,8	-18,7	-16,3
Aufklärung in %	41,7	40,6	29,2	32,3	32,5
ermittelte Tatverdächtige	88	107	128	127	105
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	15	18	17	20
Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei					
erfasste Fälle	656	581	547	566	469
Veränderung in %	+18,8	-11,4	-5,9	+3,5	-17,1
Aufklärung in %	12,2	14,6	15,7	17,1	13,9
ermittelte Tatverdächtige	88	87	92	102	63
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	19	14	17	14	12
Datenveränderung/Computersabotage					
erfasste Fälle	227	109	83	121	95
Veränderung in %	+74,6	-52,0	-23,9	+45,8	-21,5
Aufklärung in %	12,8	14,7	28,9	19,0	21,1
ermittelte Tatverdächtige	29	18	24	22	23
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	1	3	3	5

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Mit insgesamt **26.539 Fällen** ist erstmals seit dem Jahr 2019 wieder ein Rückgang zu verzeichnen, der sich mit -1.709 Fälle (-6,0 %) gegenüber dem Vorjahr zeigt.

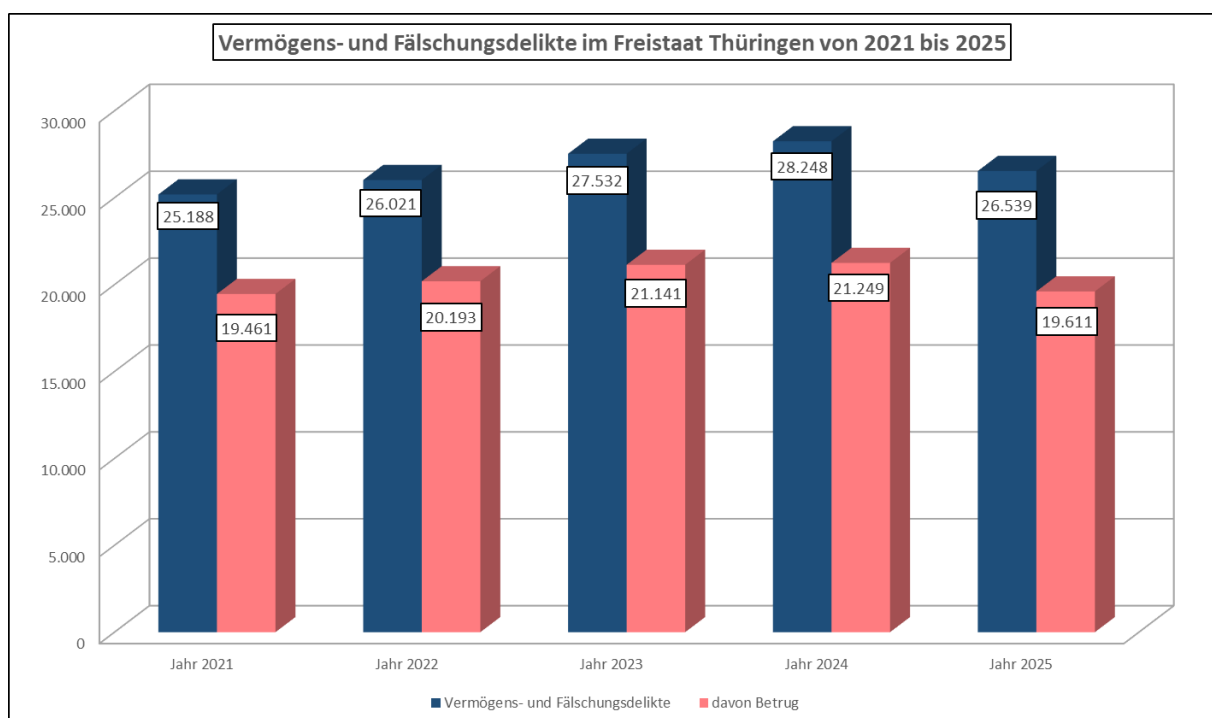
Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden einen großen Anteil mit 18,3 % an der Gesamtkriminalität (2024: 18,1 %). Innerhalb der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte der größte Anteil (2024: 75,2 %; 2025: 73,9 %). Neben den Betrugsdelikten sind in dieser Straftatengruppe Veruntreuungen, Unterschlagungen, Urkundenfälschungen, Geld- und Wertzeichenfälschungen und Insolvenzstraftaten enthalten.

Betrugsfälle, die vom Ausland aus begangen werden, zählen nicht in der PKS. Sie werden als Auslandstaten gesondert erfasst (siehe Punkt 2.1).

	2021	2022	2023	2024	2025
Vermögens- und Fälschungsdelikte					
erfasste Fälle	25.188	26.021	27.532	28.248	26.539
Veränderung in %	+0,7	+3,3	+5,8	+2,6	-6,0
Aufklärung in %	64,7	59,2	55,6	56,1	53,0
ermittelte Tatverdächtige	11.635	11.754	12.268	12.505	11.340
davon: nichtdeutsche TV	3.156	3.461	4.001	4.312	3.773
Anteil NDTV an TV in %	27,1	29,4	32,6	34,5	33,3

Rückläufige Fallzahlen zeigen sich beispielsweise bei der Beförderungerschleichung (-758 Fälle; -18,4 %), beim Tankbetrug (-693 Fälle; -39,9 %), bei weiteren Arten des Warenkreditbetruges (-421 Fälle; -25,2 %), beim Warenbetrug (-339 Fälle; -11,4 %) und beim Überweisungsbetrug § 263 StGB (-195 Fälle; -43,3 %).

Dagegen sind höhere Fallzahl beim Anlagebetrug (+210 Fälle; +148,9 %), beim Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+117 Fälle; +18,4 %), der Urkundenfälschung § 267 StGB (+117 Fälle; +8,1 %) und dem Inverkehrbringen von Falschgeld (+358 Fälle; +229,5 %).



2.10.2 Betrugsdelikte

Im Jahr 2025 wurden **19.611 Betrugsfälle** erfasst. Das sind -1.638 Fälle weniger als im Jahr 2024.

	2021	2022	2023	2024	2025
Betrugsdelikte insgesamt					
erfasste Fälle	19.461	20.193	21.141	21.249	19.611
Veränderung in %	+0,1	+3,8	+4,7	+0,5	-7,7
Aufklärung in %	65,1	58,1	55,0	55,9	53,0
ermittelte Tatverdächtige	8.906	8.821	9.191	9.471	8.290
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.563	2.896	3.261	3.496	2.979
Anteil NDTV an TV in %	28,8	32,8	35,5	36,9	35,9
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel §§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	1.010	1.031	1.314	1.564	1.710
Veränderung in %	-7,2	+2,1	+27,4	+19,0	+9,3
Aufklärung in %	36,6	34,6	28,2	24,1	17,5
ermittelte Tatverdächtige	262	250	283	290	287
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	43	69	63	65	68
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN § 263 StGB (Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	200	202	304	302	318
Veränderung in %	+49,3	+1,0	+50,5	-0,7	+5,3
Aufklärung in %	50,5	51,5	24,0	18,9	21,1
ermittelte Tatverdächtige	31	49	52	49	69
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	14	14	14	17
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	176	176	193	187	203
Veränderung in %	+8,0	0	+9,7	-3,1	+8,6
Aufklärung in %	46,0	46,6	47,2	46,5	34,0
ermittelte Tatverdächtige	59	70	73	60	58
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	18	16	15	9
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263 a StGB</i>					
erfasste Fälle	328	344	486	637	754
Veränderung in %	-33,6	+4,9	+41,3	+31,1	+18,4
Aufklärung in %	25,6	23,5	17,9	14,4	11,4
ermittelte Tatverdächtige	91	81	82	99	87
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	26	17	22	23

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In den vergangenen Jahren wurde das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst, wenn der Tatverdächtige geständig war oder überführt wurde. Ab 2020 werden auch jene Fälle, bei denen ein bewusstes Einbringen des Falsifikats in den Zahlungsverkehr nachgewiesen und konkrete Erkenntnisse zum Tathergang ermittelt werden konnten, auch ohne Tatverdacht gegen eine bestimmte Person, in der PKS erfasst. Daraus erklärt sich die gesunkene Aufklärungsquote.

Im Bereich der Geld- und Wertzeichenfälschung zeigt sich erstmalig eine enorme Steigerung der Fallzahlen. Gegenüber dem Vorjahr sind +370 Fälle (+207,9 %) festzustellen.

93,8 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld. Mit 514 Fällen wurden +358 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr.

Von den 98 ermittelten Tatverdächtigen sind 30 nichtdeutscher Herkunft (2025: 30,6 %; 2024: 39,7 %).

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2021	2022	2023	2024	2025
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	164	125	129	178	548
Veränderung zum Vorjahr in %	-7,9	-23,8	+3,2	+38,0	+207,9
Aufklärung in %	68,3	73,6	58,1	42,7	21,4
ermittelte Tatverdächtige	115	94	75	81	119
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	20	20	18	27	36
Anteil NDTV an TV in %	17,4	21,3	24,0	33,3	30,3
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	28	21	18	14	29
Veränderung in %	-22,2	-25,0	-14,3	-22,2	+107,1
Aufklärung in %	100,0	90,5	77,8	78,6	62,1
ermittelte Tatverdächtige	29	21	14	15	19
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	2	1	1	4
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	134	103	107	156	514
Veränderung in %	+0,8	-23,1	+3,9	+45,8	+229,5
Aufklärung in %	61,9	69,9	56,1	38,5	18,5
ermittelte Tatverdächtige	86	72	59	63	98
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	17	16	25	30
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	2	1	4	7	2
Veränderung in %	-66,7	-50,0	+300,0	+75,0	-71,4
Aufklärung in %	50,0	100,0	25,0	57,1	50,0
ermittelte Tatverdächtige	1	1	2	4	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	1	1	1	1

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2025** wurden **9 Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **63 neu hinzugekommene Straftaten** bearbeitet wurden, registriert

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2021	2022	2023	2024	2025
Ermittlungskomplexe	8	8	8	9	9
Straftaten	25	24	69	84	67

Sachdaten nur für 2025:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 48 neue Tatverdächtige ermittelt. Dabei handelte es sich um deutsche, syrische, albanische, italienische, armenische, irakische, afghanische, estnische und polnische Tatverdächtige.

Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt zum Teil über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 26 Personen festgenommen und 26 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 12 Tatverdächtigen. 15 Tatverdächtige waren bewaffnet.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innen senatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2025 ist ein Anstieg der registrierten Opfer von 36.641 auf **36.718 Opfer** (+77 Opfer) zu verzeichnen, der durch höhere Opferzahlen der Kinder (+229 Opfer), der Jugendlichen (+113 Opfer) und der Heranwachsenden (+45 Opfer) bestimmt wird. In der Gruppe der Erwachsenen wurden weniger Opfer erfasst (-310 Opfer).

In der Altersgruppe der Senioren (ab 60 Jahre) wurden gegenüber dem Vorjahr weniger Opfer (-135 Opfer) registriert.

Mit dem Jahr 2024 wurde die Opfererfassung um vier Delikte erweitert. Dies betrifft die Delikte:

- Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen § 201a StGB
- Beleidigung auf sexueller Grundlage
- Üble Nachrede auf sexueller Grundlage
- Verleumdung auf sexueller Grundlage

Von den 36.718 erfassten Opfern sind 21.580 (58,8 %) männlichen und 15.138 (41,2 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	3.368	(9,2 %)	männlich	1.792
				weiblich	1.576
Jugendliche	14 – 17 J.:	3.414	(9,3 %)	männlich	1.857
				weiblich	1.557
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.756	(7,5 %)	männlich	1.653
				weiblich	1.103
Erwachsene	ab 21 J.:	27.180	(74,0 %)	männlich	16.278
				weiblich	10.902

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2021	2022	2023	2024	2025
Opfer Kinder insgesamt	1.998	2.416	2.862	3.139	3.368
Anteil in %	7,9	8,2	8,6	8,6	9,2
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	537	579	526	560	633
darunter:					
sexueller Missbrauch von Kindern	500	486	460	470	553
Raub, räuberische Erpressung	18	18	58	74	52
Körperverletzung gesamt	1.107	1.354	1.643	1.775	1.831
Straftaten gegen die pers. Freiheit	325	457	617	626	745

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2021	2022	2023	2024	2025
Opfer Jugendliche insgesamt	1.829	2.266	2.654	3.301	3.414
Anteil in %	7,3	7,7	8,0	9,0	9,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	227	296	311	338	409
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	45	48	43	40	52
Raub, räuberische Erpressung	50	54	107	140	101
Körperverletzung gesamt	1.144	1.396	1.548	1.845	1.900
Straftaten gegen die pers. Freiheit	399	508	676	833	813

3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2021	2022	2023	2024	2025
Opfer Senioren insgesamt	2.265	2.420	2.689	3.065	2.930
Anteil in %	9,0	8,2	8,1	8,4	8,0
Straftaten gegen das Leben	29	24	17	16	19
davon: Versuche	7	4	5	2	2
darunter:					
fahrlässige Tötungen	16	16	9	6	9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	48	33	42	45	54
Raub, räuberische Erpressung	64	49	97	78	73
Körperverletzung insgesamt	1.236	1.268	1.317	1.541	1.385
Straftaten gegen die pers. Freiheit	863	1.001	1.182	1.205	1.206

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2025 wurden **54.123 Tatverdächtige** (davon 74,6 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl um -3.214 Tatverdächtige gesunken (- 5,6 %).

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2021	2022	2023	2024	2025
Tatverdächtige	49.730	53.777	57.253	57.337	54.123

Von den 54.123 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.826 Kinder (2024: 2.806), 4.628 Jugendliche (2024: 5.102), 3.708 Heranwachsende (2024: 4.292) und 42.961 Erwachsene (2024: 45.137), darunter 5.565 Senioren (2024: 5.470).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2021	2022	2023	2024	2025
Kinder*	3,9 %	4,8%	5,2 %	4,9 %	5,2 %
Jugendliche	7,6 %	8,2%	8,7 %	8,9 %	8,5 %
Heranwachsende	8,3 %	7,7%	7,5 %	7,5 %	6,9 %
Erwachsene	80,2 %	79,2%	78,6 %	78,7 %	79,4 %
darunter: Senioren	8,8 %	9,0%	9,0 %	9,5 %	10,3 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen**

	2021	2022	2023	2024	2025
Gedroht	26	24	16	57	41
Geschossen	75	65	70	139	60

** Hierzu zählen alle in Anlage 1 und 2 des Waffengesetzes i. V. m. § 1 Abs. 4 Waffengesetz aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem

Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 01.01.2025 waren 8,3 % (2024: 8,0 %) der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung* Ausländer (siehe Punkt 1.1).

Von den **174.668 in Thüringen gemeldeten Ausländern*** (2024: 168.579) sind 29.561 Kinder (2024: 29.701), 8.235 Jugendliche (2024: 7.797), 8.336 Heranwachsende (2024: 7.862) und 128.536 Erwachsene (2024: 123.219), darunter: 12.460 Senioren (2024: 11.219).

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2021	2022	2023	2024	2025
Nichtdeutsche Tatverdächtige	9.721	12.239	15.610	15.094	13.950
Veränderung in %	-4,6	+25,9	+27,5	-3,3	-7,6
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	19,5	22,8	27,3	26,3	25,8
darunter:					
<i>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</i>	1.662	2.587	4.018	2.083	1.684
darunter:					
- Straftaten gegen das Asylgesetz	9	1	4	11	10
Veränderung in %	+12,5	-88,9	+300,0	+175,0	-9,1 %
<i>Straftaten ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</i>	8.301	9.977	12.103	13.422	12.634
Veränderung in %	-0,7	+20,2	+21,3	+10,9	-5,9 %
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	17,2	19,4	22,5	24,1	23,9

Die Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den Straftaten ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU zeigen im Fünfjahreszeitraum einen ansteigenden Trend und lediglich im Jahr 2025 einen geringen Rückgang.

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025
Kinder	480	763	1.038	824	757
Jugendliche	484	722	1.112	1.137	1.027
Heranwachsende	903	1.049	1.366	1.379	1.122
Erwachsene	7.854	9.705	12.094	11.754	11.044
<i>darunter: Senioren</i>	158	234	303	308	337

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2025 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 01.01.2025 mit Datenbasis Zensus 2022 herangezogen.)

Tabelle: Struktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2021 bis 2025

Tatverdächtige								
Jahr	TV gesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)						
		NDTV gesamt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
			unerlaubt*	erlaubt	Asylbewerber*	Schutz- und Asylberechtigte; Kontingentflüchtlinge*	Duldung*	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
insgesamt								
2021	49.730	9.721	1.251	8.470	1.928	519	657	5.366
2022	53.777	12.239	1.784	10.455	2.293	551	803	6.808
2023	57.253	15.610	3.209	12.401	2.966	886	806	7.743
2024	57.337	15.094	1.102	13.992	3.568	1.063	813	8.437
2025	54.123	13.950	713	13.234	3.027	1.253	362	8.476
davon: männlich								
2021	37.193	7.841	901	6.940	1.658	452	598	4.232
2022	40.024	9.632	1.268	8.364	1.880	430	721	5.333
2023	42.688	12.367	2.512	9.855	2.512	640	718	5.985
2024	42.624	12.069	856	11.213	2.968	822	735	6.599
2025	40.371	11.150	558	10.589	2.496	958	320	6.724
weiblich								
2021	12.537	1.880	350	1.530	270	67	59	1.134
2022	13.753	2.607	516	2.091	413	121	82	1.475
2023	14.565	3.243	697	2.546	454	246	88	1.758
2024	14.713	3.025	246	2.779	600	241	78	1.838
2025	13.752	2.800	155	2.645	531	295	42	1.752

* Nichtdeutsche Tatverdächtige werden in der PKS mit ihrem Aufenthaltsanlass registriert.

Die Tatverdächtigen mit Aufenthaltsanlass

- Asylbewerber
- International/national Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- Duldung o d e r
- unerlaubter Aufenthalt

werden als Zuwanderer bezeichnet.

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert bei vollendeten Straftaten erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

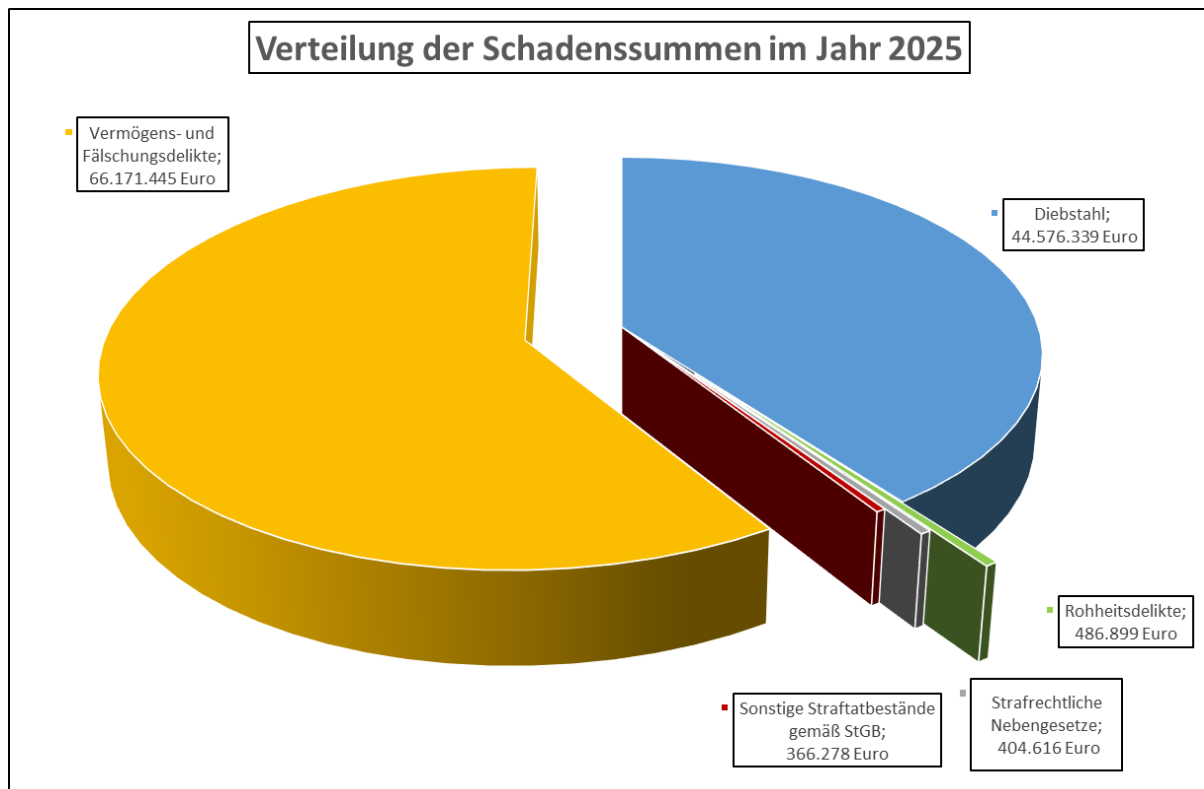
In der Schadenssumme Diebstahl von Kfz ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

Tabelle: Schadenssummen* bei ausgewählten Delikten

	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten insgesamt	75,6 Mio.	**185,2 Mio.	88,2 Mio.	96,8 Mio.	112,0 Mio.
Diebstahl gesamt	27,7 Mio.	29,7 Mio.	39,4 Mio.	50,4 Mio.	44,6 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen	3,7 Mio.	4,9 Mio.	5,6 Mio.	6,2 Mio.	7,2 Mio.
- Diebstahl von Fahrrädern	4,1 Mio.	4,2 Mio.	5,0 Mio.	6,2 Mio.	5,5 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen	1,7 Mio.	2,4 Mio.	3,4 Mio.	3,3 Mio.	3,4 Mio.
- Diebstahl an/aus KFZ	2,1 Mio.	3,3 Mio.	3,7 Mio.	2,8 Mio.	3,3 Mio.
- Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	4,4 Mio.	3,4 Mio.	4,6 Mio.	13,8 Mio.	8,0 Mio.
Betrug	37,4 Mio.	39,0 Mio.	33,6 Mio.	32,0 Mio.	50,3 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Es wurde ein Fall mit einer hohen Schadenssumme erfasst.

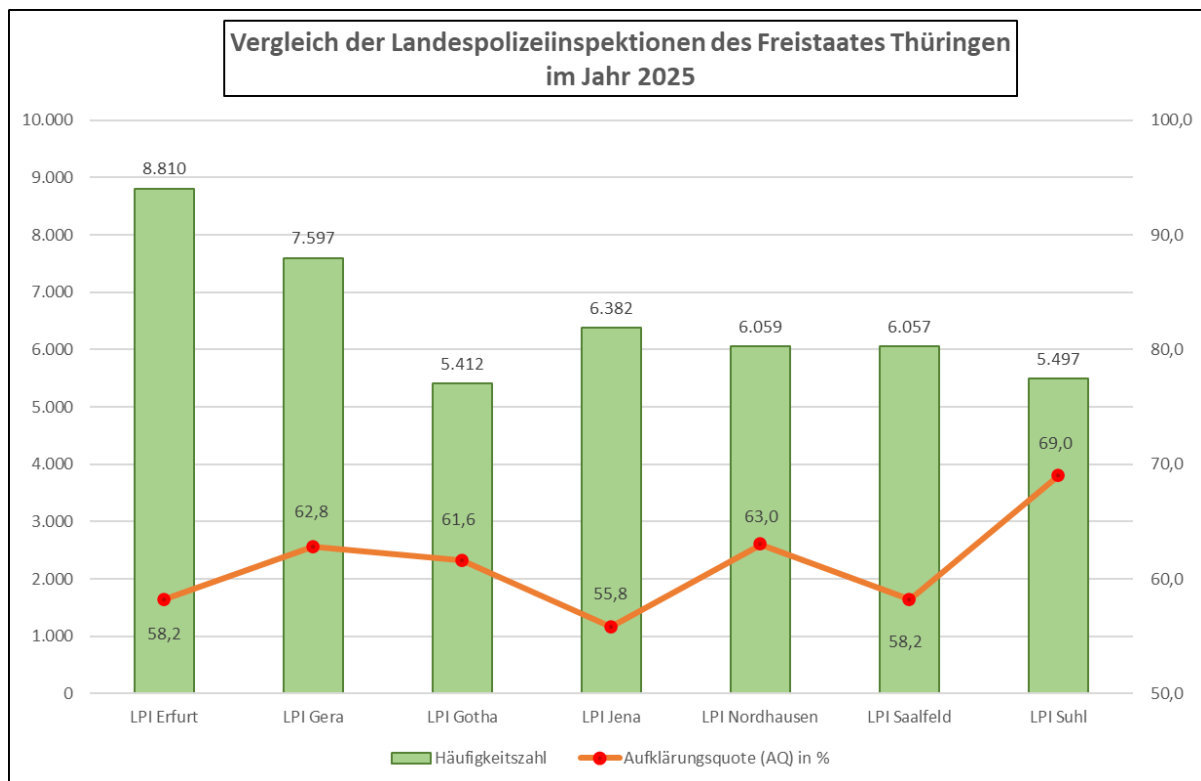


6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist über Häufigkeitszahlen (HZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist der Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nord- hausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	145.167	25.240	21.030	17.964	21.788	21.254	14.077	15.416
Aufklärung absolut	88.815	14.700	13.200	11.069	12.167	13.388	8.193	10.635
Aufklärung in %	61,2	58,2	62,8	61,6	55,8	63,0	58,2	69,0
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	54.123	8.858	7.778	7.364	7.542	8.574	5.355	7.381
<u>davon:</u> nichtdeutsche TV	13.950	3.001	1.907	1.837	1.775	1.505	921	2.331
- Anteil an TV	25,8	33,9	24,5	24,9	23,5	17,6	17,2	31,6
HZ	6.912	8.810	7.597	5.412	6.382	6.059	6.057	5.497
Bevölkerung gesamt*	2.100.277	286.486	276.823	331.903	341.413	350.807	232.410	280.435
Gemeldete Ausländer*	174.668	30.431	25.201	31.911	31.439	22.192	14.750	18.744
Anteil Bevölkerung in %	8,3 %	10,6 %	9,1 %	9,6 %	9,2 %	6,3 %	6,3 %	6,7 %

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand: 01.01.2025, Datenbasis Zensus 2022



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.